



An den Finanzsenator Dr. Andreas Dressel
Von der Tarifinitiative TVStud (Kontakt: info@tvstud-hamburg.de)

Sehr geehrter Herr Dressel,

wir haben heute die Hamburger Finanzbehörde besucht, um Ihnen die Forderungen unserer bundesweiten Kampagne „Keine Ausnahme! Für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen Studentischer Beschäftigter“ zu überbringen. Diese Kampagne ist durch die Vernetzung von TVStud Initiativen aus über 40 Städten und Regionen in ganz Deutschland entstanden, und die Zahl wächst!

Wir, die Studentischen Beschäftigten in Wissenschaft und Verwaltung, die Beschäftigten des Akademischen Mittelbaus, Professor*innen und Unterstützer*innen fordern die zuständigen Minister*innen der Länder dazu auf, endlich die Arbeitsbedingungen der Studentischen Beschäftigten zu verbessern. Dazu gehört, dass die Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) ihre Blockadehaltung gegenüber den Gewerkschaften ver.di und GEW bezüglich einer tariflichen Absicherung für Tutor*innen und Studentische Hilfskräfte aufgibt und den Weg für Verhandlungen frei macht.

Fast alle Beschäftigten an deutschen Hochschulen fallen unter tarifvertragliche Regelungen und haben das Recht einen eigenen Personalrat zu wählen. Nur für den überwiegenden Teil der knapp 5.000 Studierenden, die als Hilfskräfte und Tutor*innen an den Hamburger Hochschulen beschäftigt sind, werden diese Mindeststandards der Arbeitnehmer*innenrechte nicht umgesetzt. Das bedeutet konkret: schlechtere Bezahlung, nicht realisierten Urlaubsanspruch und häufig keine Lohnfortzahlung im Krankheitsfall. Dazu kommen kurze Vertragslaufzeiten, die durch Aneinanderreihung von befristeten Verträgen für weitere existentielle Unsicherheit sorgen. Fast 75 % der Studentischen Hilfskräfte in Hamburg haben auf 2-6 Monate befristete Verträge.

Unsichere Arbeitsbedingungen sind damit die bittere Normalität für viele Studentische Beschäftigte. Dabei handelt es sich bei diesen inzwischen um eine tragende Säule des wissenschaftlichen Betriebs. Sei es bei der Unterstützung von Forschung und Lehre, durch Lehrveranstaltungsbegleitende Unterstützungsangebote, durch Tätigkeiten in der Verwaltung und den Bibliotheken oder beim Korrigieren von Klausuren – so vielseitig die Tätigkeiten sind, so wichtig sind sie für das Funktionieren der Abläufe an den Hochschulen.

Gerade während der Corona-Pandemie zeigt sich umso deutlicher, wie sehr der (digitale) Hochschulbetrieb auch von ihnen abhängt.

Kurz um: Wir Studentischen Beschäftigte sorgen mit dafür, dass der Laden überhaupt läuft. Auch wir haben das Recht auf gute Arbeitsbedingungen und tarifliche Absicherung – ohne Ausnahme!

Wie positionieren Sie sich zu Tarifverträgen für Studentische Beschäftigte? Warum sind die Arbeitsbedingungen für Studentische Beschäftigte in Hamburg - laut ihres Koalitionsvertrags doch die "Stadt der guten Arbeit" – immer noch so prekär? Warum halten Sie das Versprechen Kettenbefristungen zu beenden nicht auch an den Hochschulen ein?

Unterschreiben und unterstützen Sie unsere Kampagne! Setzen Sie sich bei der TdL für Verhandlungen mit den Gewerkschaften und für einen Tarifvertrag für Studentische Beschäftigte ein! Nehmen Sie Gespräche mit ver.di und der GEW Hamburg über einen TVStud auf!

Mit freundlichen Grüßen,
TVStud Hamburg